

- 31) **Sanct Willehad**, Apostel der Sachsen und Friesen an der deutschen Nordseeküste und erster Bischof von Bremen. Von Dr. J. E. Wulf, Pfarrer zu Lastrup. Zum eilfhundertjährigen Gedächtnis an St. Willehads Tod zu Blexen im oldenburgischen Butjadingen 8. November 789. Der ganze Erlös zu milden Zwecken. XIV und 100 S. 8^o. Breslau. Müller und Seiffert. 1889. Preis 80 Pf. = 48 kr.

Diese hübsch ausgestattete und dabei äußerst billige, aber etwas post festum erschienene Jubiläumsschrift enthält eine mit guten geographischen, historischen und archäologischen Excursen versehene Erläuterung und Erklärung der Schrift des hl. Ansgar de vita et miraculis S. Willehadi. Wenngleich Referent mit allen Aufstellungen des Herrn Verfassers nicht einverstanden ist (z. B. vita c. IX. ita, ut paene quotidie psalterium, aliquando duo vel tria, decantaret ist S. 56 entschieden falsch erklärt, ebenso wie catalogus sanctorum, daß nach S. 73 Messcanon bedeuten soll u. a. m.), so muß doch die Methode der Forschung, besonders in chronologischen Fragen, rühmend hervorgehoben werden, und es kann daher diese Biographie nicht bloß den norddeutschen Katholiken, sondern auch allen, welche sich für Heiligen Geschichte interessieren, wärmstens empfohlen werden.

Schlägl (Oberösterreich).

Gottfried Vielhaber,

Prämonstratenser-Ordenspriester.

- 32) **Die Täuschungen des Herzens in jedem Range und Stande**. Von P. Croiset S. J., nach dem französischen Original bearbeitet von P. Franz Sattler S. J. Regensburg. Manz. 1889. Duodezform mit 248 Seiten. Preis M. 1.80 = fl. 1.08.

Die Namen Beider, des Auctors und des Bearbeiters, bürgten schon für die Solidität des Werkleins. Es ist in der That, wie sich ein viel älterer Herausgeber desselben in seiner Vorrede ausdrückt, ein Werk, „welches das unverkennbare Gepräge tiefer Welt- und Menschenkenntnis an sich trägt, verbunden mit einer Innigkeit des Gefühles und einer lebhaften Darstellungs-gabe, die keinen Leser kalt lassen. Ungemein anziehend und vom höchsten praktischen Nutzen ist der Gegenstand, den Croiset in diesen „Täuschungen“ zu behandeln sich vorgenommen und die schwierige Aufgabe so meisterhaft gelöst hat“. Der Verfasser verbreitet sich über die Täuschungen des Herzens bei den Weltleuten, bei den Frommen, bei Ordensleuten, bei Priestern, bei besonderen Ständen der Weltleute, in ihren Scheingründen bei Nichtbeobachtung der Religionspflichten und göttlichen und kirchlichen Gebote, im vertrauten Umgange untereinander, im Gebrauche der zeitlichen Güter, bei den Anhängern der Irrlehre und Glaubensspaltung und gibt im letzten Capitel die Mittel an, den Täuschungen glücklich auszuweichen.

Daß man einen Wunsch äußern, so ist es der, daß die dem Franzosen eigenthümliche, dem deutschen Leser aber weniger zusagende Schreib- und Ausdrucksweise noch viel mehr vermieden worden sein möchte.

Salzburg. P. Leonhard Maria Wörnhart, Lector der Theologie.

- 33) **Die Therapeuten**. Von Dr. Josef Nirschl. Eine Festgabe zum 13hundertjährigen Jubiläum des heiligen Papstes Gregor I. des Großen. Mainz. Verlag von Franz Kirchheim. 1890. Preis 60 Pf. = 36 kr.

Ueber den Inhalt und Plan, die objective Veranlassung und das Interesse dieser Broschüre gibt deren Vorwort hinreichenden Aufschluß: „Ueber die Therapeuten besitzen wir nur einen Bericht in der Schrift des berühmten alexandrinischen Juden Philo: „Von dem contemplativen Leben“. Da aber die von demselben in dieser Schrift gegebene Schilderung etwas allgemein gehalten ist, so bestehen noch immer verschiedene Ansichten über diese sehr merkwürdigen Wesen. In neuester Zeit nahm die Frage eine ganz neue Wendung, indem die historische Existenz der